

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III 4/16

Wiesbaden-Biebrich, den 25.11.1950

Ertragsschätzung einiger Futterpflanzen im Hauptfruchtbau 1950

Die Anbauflächen von Serradella und Esparsette sowie der gemischte Anbau von Klee und Luzerne sind 1950 im Bundesgebiet um über 6 000 ha, das sind fast ein Viertel, kleiner als im Vorjahr. In allen Ländern ist der Anbau zurückgegangen. Der Hektarertrag ist aber infolge der im allgemeinen ausreichenden Feuchtigkeit in diesem Sommer in sämtlichen Gebieten, ausser Bremen, höher als 1949; er beträgt im Bundesgebiet rund 204 dz, das sind 39 dz oder 24 vH mehr als 1949. Die Gesamternte bleibt deswegen nur um 6 vH hinter der vorjährigen zurück. Von den anderen Futterpflanzen zur Grün- und Gärfuttergewinnung wie Grünmais, Wicken und Süßlupinen ist dagegen etwa ein Drittel mehr angebaut worden. Vollständige Vergleiche sind allerdings nicht möglich, da im vergangenen Jahr wegen der Verbindung mit der Landwirtschaftlichen Betriebszählung der Anbau und danach auch die Erträge dieser Futterpflanzen nur zusammengefasst und auch nur im ehemaligen Vereinigten Wirtschaftsgebiet ermittelt wurden. Da die Hektarerträge insbesondere von Mais, der dieses Jahr infolge der hohen Frühjahrs- und Sommertemperaturen im Gegensatz zum Vorjahr eine gute Entwicklung zeigte, gross sind, ist von diesen 3 Futterpflanzen insgesamt eine Ernte eingebracht worden, die mehr als das Doppelte von 1949 beträgt. Gegenüber dem günstigen Jahr 1948 blieben die Erträge um rund 15 vH zurück. Dies ist sowohl durch kleinere Anbauflächen als auch durch geringere Erträge bedingt, Vor allem in Bayern sind die Hektarerträge dieses Jahres wegen der dort in diesem Sommer einsetzenden Trockenperiode geringer. So brachte Grünmais in Bayern 1948 353 dz je ha, in diesem Jahre dagegen nur 327 dz. Bei Wicken waren die Erträge 173 dz 1948 und 156 dz 1950. Das ebenfalls bedeutende Anbauggebiet Württemberg-Baden dagegen hat dieses Jahr sehr hohe Erträge. Grünmais brachte dort in diesem Jahr 395 dz je ha gegenüber 307 dz 1948 und Wicken 208 dz gegenüber 156 dz 1948. Die Süßlupinen, die hauptsächlich in Niedersachsen angebaut werden, haben in den beiden genannten Jahren ungefähr den gleichen Ertrag gebracht. Im nächstwichtigsten Gebiet Nordrhein-Westfalen betrug der Hektarertrag 1950 jedoch 210 dz gegenüber 170 dz im Jahre 1948.

Ertragsschätzung einiger Futterpflanzen im Hauptfruchtbau 1950

Lfd. Nr.	Gebiet	Serradella, Esparsette und gemischter Anbau von Klee und Luzerne			Grün- und Gärfuttergew.		
		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
			vom Hektar	im ganzen		vom Hektar	im ganzen
			ha	t		ha	t
		1	2	3	4	5	6
1	Bundesgebiet	19 262	203,5	392 040	47 104	345,6	1628 111
2	Schlesw.-Holst.	381	189,1	7 206	135	290,1	3 917
3	Hamburg	8	142,5	114	2	130,0	26
4	Niedersachsen	3 214	174,8	56 178	465	293,3	13 640
5	Nordrhein-Westf.	2 100	214,9	45 127	1 043	312,9	32 634
6	Bremen	3	179,0	54	0	130,0	0
7	Hessen	517	192,3	9 943	3 627	342,3	124 155
8	Württbg.-Baden	1 971	260,5	51 353	11 300	394,7	445 957
9	Bayern	3 586	174,9	62 703	21 647	327,4	708 698
10	Rheinland-Pfalz	474	255,9	12 130	3 278	307,9	100 938
11	Baden	1 747	244,8	42 762	5 407	354,3	191 548
12	Württbg.-Hohenz.	5 261	198,6	104 470	200	329,9	6 598
13	Kreis Lindau	-	-	-	0	.	.

noch: Ertragsschätzung einiger Futterpflanzen im Hauptfruchtbau 1950

W i c k e n zur Grün-, Gärfutter- und Heugewinnung			S ü s s l u p i n e n zur Grün-, Gärfutter- und Heugewinnung			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	vom Hektar	im ganzen		vom Hektar	im ganzen	
ha 7	dz 8	t 9	ha 10	dz 11	t 12	
69 485	179,7	1 248 446	2 954	186,5	1) 54 479	1
7 841	176,7	138 521	507	204,7	10 379	2
27	165,6	447	3	223,3	67	3
5 484	180,6	99 061	1 160	186,3	21 616	4
6 417	197,3	126 623	446	210,1	9 371	5
2	151,0	30	0	130,0	0	6
6 970	175,4	122 249	164	178,6	2 929	7
11 221	207,7	233 110	113	193,1	2 182	8
20 757	156,3	324 458	394	140,9	5 551	9
7 010	200,6	140 649	100	181,2	1 812	10
1 072	193,8	20 772	34	168,3	572	11
2 684	158,4	42 526	33	.	.	12
0	.	.	-	-	-	13

1) Ohne Württemberg-Hohenzollern